

## Pressemitteilung

### Studie: Öko-Landbau unverzichtbar für UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung – Vorstellung auf der BioSüd

Wenn wir nachhaltige Ernährungssysteme für zukünftige Generationen gestalten und die vielen globalen Herausforderungen, einschließlich der Klimakrise, bewältigen wollen, ist es notwendig, dass die Regierungen Prinzipien und Praktiken des ökologischen Landbaus aufgreifen. Dies ist eines der wichtigsten Ergebnisse einer neuen Studie aus den Niederlanden. Demnach hilft der ökologische Landbau entscheidend, um die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu erreichen. Die deutsche Ausgabe der Studie wird ergänzt durch ein Zusatzkapitel der Arbeitsgruppe Nachhaltige Ernährung aus München. Darin wird beleuchtet, wie über „Bio“ hinaus weitere „Grundsätze für eine Nachhaltige Ernährung“ den Beitrag zu den SDGs noch steigern können.

Am 29. September 2019 findet in Augsburg die diesjährige BioSüd statt, auf der wir als Ökoring Handels GmbH wieder stark vertreten sein werden. Diesen Reminder für die BioSüd möchten wir nutzen, um Ihnen von dem Report zu berichten, an dem wir als Kooperationspartner beteiligt sind.

Der Report mit dem Titel „**Ökologische Landwirtschaft und die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung – Teil der Lösung**“ ist zum 4. Geburtstag der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung am 25. September 2019 in Europa, Asien und Nordamerika erschienen. Dieser berichtet über die positiven Zusammenhänge von ökologischer Landwirtschaft und der Unterstützung von 8 der 17 SDGs, wie Maßnahmen zum Klimaschutz, Biodiversitätsschutz, Hungerüberwindung und die Sicherung von sauberem Wasser für alle.

Das **Hauptkapitel** des Reports wurde von der **Fa. Eosta** beauftragt und von einem Studenten der **University of Twente** in den Niederlanden verfasst. Auf Grundlage von mehr als 50 wissenschaftlichen Studien, einschließlich mehrerer Studien von den Vereinten Nationen, kommt der Autor zu dem Schluss, dass Schritte in Richtung Bio zentral sein müssen, wenn die SDGs erreicht werden sollen. Damit haben wir eine Chance, die vielen schwerwiegenden globalen Herausforderungen zu meistern.

Zusammen mit einem breiten Zusammenschluss von Bio-Verbänden und -Firmen aus Europa sowie den USA, Kanada, Japan und Malaysia soll der Report dazu genutzt werden, nachhaltige bzw. ökologische Landwirtschaft auf der ganzen Welt zu fördern. Auch der ökologische Welt-Dachverband IFOAM unterstützt den Report. Darüber hinaus sollen Entscheidungsträger, Einzelhändler und die Zivilgesellschaft über die Notwendigkeit informiert werden, auf ökologische Landwirtschaft umzustellen.

Das **Zusatzkapitel** zur deutschen Fassung des Reports wurde von der Arbeitsgruppe Nachhaltige Ernährung ([www.nachhaltigeernaehrung.de](http://www.nachhaltigeernaehrung.de)) aus München erarbeitet:

**„Potenziale der ‚Grundsätze für eine Nachhaltige Ernährung‘ zur Unterstützung der SDGs“.** Die über „Bio“ hinausgehenden Grundsätze sind: „Bevorzugung pflanzlicher Lebensmittel“, „Fair gehandelte Lebensmittel“, „Regionale und saisonale Erzeugnisse“ sowie „Bevorzugung gering verarbeiteter Lebensmittel“. Daraus ergeben sich vielfältige praktische Handlungsoptionen im Bereich von Bio-Landwirtschaft und -Verarbeitung, Fairem Handel, Regionalvermarktung und Naturkost, die zur Unterstützung *aller* SDGs beitragen. Einige **Best-Practice-Beispiele** von deutschen Öko-Betrieben runden den Report ab.

Die Ausarbeitung des Zusatzkapitels und der Best-Practice-Beispiele erfolgte im Rahmen des Projekts **„Lebensmittel der Branchen Bio, Fairer Handel und Naturkost – Beiträge zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und Rückenwind von UN-Programmen für die Branchen“.** Projektträger ist Naturland - Verband für ökologischen Landbau e.V. – Unterstützer sind: Zukunftsstiftung Landwirtschaft | bodenhausen stiftung | Stiftung Familienglück | Bioland e.V. | Slow Food Deutschland e.V. | Forum Fairer Handel e.V. | Eco-Plus Handels und Service GmbH | Ökoring Handels GmbH | Eosta BV | Chiemgauer Naturkosthandel GmbH | Veganz GmbH | Amplia GmbH, Dr. med. Françoise Wilhelmi de Toledo.

Wenn es um die Erreichung der SDGs geht, hat **Thomas Börkey-Biermann**, Geschäftsführer der Ökoring Handels GmbH, eine klare Meinung: „Die von den UN festgelegten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sehe ich als einen Kompass für einen globalen Aufbruch. Staaten, Wirtschaft und Gesellschaft müssen eine umfassende Kultur der Nachhaltigkeit schaffen. Wir alle müssen an einer für uns allen lebenswerten Zukunft arbeiten. Jede/r ist aufgerufen, spätestens **jetzt** zu beginnen!“

Den Report werden wir **auf der BioSüd in gedruckter Form** an unserem Stand verteilen, um die positive Botschaft in unserer Branche und darüber hinaus zu verbreiten. Der Report ist auch auf unserer Homepage zu finden. Außerdem wird voraussichtlich Michael Wilde von der Fa. Eosta als **Ansprechpartner** persönlich vor Ort sein. Kommen Sie also vorbei und informieren Sie sich!

#### **Pressekontakt Ökoring**

Angelika Börkey  
Tel.: 08145/9308-126  
E-Mail: [a.boerkey@oekoring.com](mailto:a.boerkey@oekoring.com)

#### **Kontakt zum Projektträger in Deutschland**

Naturland e.V.  
Markus Fadl  
T: +49 (0)89 / 89 80 82-31  
M: +49 (0)172 65 98 389  
E: [m.fadl@naturland.de](mailto:m.fadl@naturland.de)

#### **Internationaler Kontakt**

Eosta / Nature & More  
Michaël Wilde  
T: +31 (0)180 63 55 63  
M: +31 (0)6 205 35 063  
E: [michael.wilde@eosta.com](mailto:michael.wilde@eosta.com)

#### **Über Ökoring:**

Die Ökoring Handels GmbH ist der Bio-Großhändler vor den Toren Münchens. Seit 1993 beliefert und unterstützt der Beratergroßhandel Naturkostläden, Hofläden, Produzenten, Abo- und Ökokistenbetriebe, Kantinen, Hotels, Gastronomen, Schulen, Kindergärten sowie soziale und kirchliche Einrichtungen zuverlässig. 140 Mitarbeiter versorgen den Raum Bayern, Österreich und Südtirol mit frischer Ware von höchster Qualität. Das Sortiment umfasst über 10.000 Bioartikel und erstreckt sich über die Bereiche Obst, Gemüse, Molkereiprodukte, Trockenware, Fleisch und Wurst, Tiefkühlware, Weine, Naturkosmetik sowie Hygiene- und Haushaltsartikel. Als Regionalgroßhandel in Bayern stehen der ökologische Landbau, ein klimaverantwortliches Handeln und die Regionalität der Produkte für Ökoring an erster Stelle.